

Third Spaces Kunstpädagogik

Ein Modellprojekt zur Entwicklung transkultureller Perspektiven im Kunstunterricht

Call For Paper – Ausschreibung

Die Justus-Liebig-Universität Gießen schreibt in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung sieben Projekte zur Entwicklung transkultureller Perspektiven im Kunstunterricht an Schulen aller Schularten und -stufen aus. Die Projektteilnahme ist in Hessen als Lehrerfortbildung akkreditiert.

Die Ausschreibung richtet sich an interessierte Kunstlehrer/innen aller Schulformen, die ein konkretes Unterrichtsvorhaben einreichen wollen. Erwünscht sind Projektskizzen, die einen kunstpädagogischen Ansatz im Umgang mit kultureller Vielfalt/Transkultur aufnehmen und das Vorhaben zusammen mit einer Schulklasse im Rahmen des Regelunterrichts zwischen Dezember 2016 und April 2017 umsetzen.

Dates & Facts

Kick-off-Tagung (inhaltliche Grundlagen und Projektstruktur)

Freitag, 16. September 2016, 13 bis 17 Uhr. Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 12. September 2016 unter: third.spaces@kunst.uni-giessen.de.

Einsendeschluss für die Projekte

Freitag, 21. Oktober 2016
Aus allen Einsendungen wählt eine Jury 7 Projekte für die Realisierung aus
Bekanntgabe der Ergebnisse: in der Woche vom 24. Oktober 2016

Projektzeitraum

Dezember 2016 bis April 2017
2 Arbeitskreissitzungen in Gießen zur inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung und kollegialen Beratung während der Laufzeit (25. November 2016/10. März 2017)

Aufwandsentschädigung

Für jede Lehrkraft: 600 Euro
Sachkosten pro Projekt: 500 Euro
sowie Übernahme der Reise- und ggf. Übernachtungskosten für die Arbeitskreise

Weitere Informationen unter

www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/ifk/third-spaces-kunstpaed
Bitte beachten Sie die Hinweise zum Format der Bewerbung unter [FAQs](#).

Projektträger

Prof. Dr. Ansgar Schnurr
Professur für Kunstpädagogik / Kunstdidaktik
Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Kunstpädagogik
Karl-Glöckner-Str. 21 H
D-35394 Gießen

Gefördert wird das Projekt von der Bundeszentrale für Politische Bildung



Inhaltliche Ausrichtung

Migrationsphänomene sind für die gesellschaftliche und schulische Wirklichkeit in Deutschland von grundlegender Bedeutung. Unser aller Lebenswelt ist durch eine weitreichende Vermischung kultureller Einflüsse bunt, komplex und facettenreich geworden und bietet erheblichen Spielraum, das eigene Leben und die eigenen Zugehörigkeiten zu gestalten. Als Antriebe für diese fortschreitende kulturelle Vermischung können Globalisierung und die digitale Kommunikation gelten sowie aktuell besonders Migrationsbewegungen und Flucht. Wie wird an Schulen mit migrationsbedingter Pluralität und Differenz umgegangen? Inwieweit wird Vielfalt dort als Potenzial erkannt und gestaltet? Wie lässt sich die Dynamik kultureller Vielfalt im Kunstunterricht zum Thema machen?

Im schulischen Kontext kommt hier der Kunstpädagogik eine besondere Rolle zu, denn sie ist maßgeblich an der Bildung von mündigen und kulturell selbstverantwortlichen Subjekten beteiligt. Der Kunstunterricht kann kulturelle und ästhetische Auseinandersetzungen wahrnehmen, aufgreifen sowie gestalten und somit in Bildungsprozesse überführen.

Dafür braucht es eine transkulturell orientierte Kunstpädagogik, die starre kulturelle Unterschiede abbaut anstatt sie zu verstärken: Vielfach sind kulturelle Zugehörigkeiten nur noch teilweise durch Herkunft geprägt, sondern werden zum Gestaltungsspielraum zwischen Szenen, ästhetischen Präferenzen und einem selbstgebastelten Remix verschiedener kultureller Versatzstücke im eigene Selbstbild. Kunstpädagogik soll in diesem Zusammenhang die Fähigkeiten bilden, kulturelle Phänomene differenziert wahrzunehmen, sie sachgerecht und kritisch zu reflektieren und ästhetischen gestalten zu können. Nur so kann kulturelle Teilhabe in der Migrationsgesellschaft angebahnt werden. Diese Kompetenzen können in entsprechenden Unterrichtsprojekten erprobt und gelernt werden.

Um die Breite der Thematik abzubilden, sollen Unterrichtsvorhaben zu folgenden Themen entstehen:

Unterrichtsprojekte „Third Space Kunstpädagogik“

- Fundieren 1** Historische Kunst entlang transkultureller Wandlungsprozesse wahrnehmen und vermitteln (Historizität von Transkultur in Kunstgeschichte)
- Fundieren 2** Auseinandersetzungen mit aktueller Kunst; Themen: postmigrantische Kultur, Transkultur, Globalität
- Entdecken 1** Transkulturelle Lebenswelten und Dritte Räume beobachten, diskutieren und mit künstlerischen Mitteln dokumentieren I (z.B. soziale Medien, Jugendkultur, Jugendzimmer)
- Entdecken 2** Transkulturelle Umwelten und Dritte Räume beobachten, diskutieren, mit künstlerischen Mitteln dokumentieren II (z.B. Kontext Urbanität, Straßenkultur)
- Perspektivieren 1** Dritte Räume als Subjektivierungsstrategie in kunstpädagogischer Praxis eröffnen I (Fokus Kinder)
- Perspektivieren 2** Dritte Räume als Subjektivierungsstrategie in kunstpädagogischer Praxis eröffnen II (Fokus Jugendliche)
- Perspektivieren 3** Dritte Räume als Subjektivierungsstrategie in kunstpädagogischer Praxis eröffnen III (Fokus Flüchtlinge)

Wenn Sie eine Projektskizze als Bewerbung einreichen wollen, wird gebeten, dass Sie sich auf eine oder mehrere dieser Kategorien beziehen. Es ist auch möglich, mehrere Projektideen zu formulieren und einzureichen.

Projektverlauf

Die sieben Modellprojekte sind in einen größeren Zusammenhang der Justus-Liebig-Universität in Gießen eingebettet, um die kunstdidaktische Forschung und Lehre der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Transkulturalität mit der Praxis von Kunstpädagog/innen verschiedener Schulformen zusammenzuführen:

1. Kick-off-Tagung

Am 16. September 2016 wird an der Justus-Liebig-Universität Gießen von 13 bis 17 Uhr eine Informationsveranstaltung stattfinden, die in die theoretischen Arbeitsgrundlagen einführt und die kunstpädagogischen Perspektiven und Ziele erörtert. Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 12. September 2016 unter: third.spaces@kunst.uni-giessen.de.

2. Arbeitskreise

In den beiden Arbeitskreisen treffen sich alle Beteiligte zu Beginn (25. November 2016) und im Verlauf der Projekte (10. März 2017). In kollegialer Beratung wird sich über die jeweiligen Ansatzpunkte, Herausforderungen und Ziele ausgetauscht, um die Unterrichtskonzepte vertiefend zu diskutieren und inhaltlich weiterzuentwickeln.

3. Projektdokumentation

Die Ergebnisse der sieben Modellprojekte werden am Ende ausgewertet und 2017 als Handlungsgrundlage für Lehrer/innen und die Fachöffentlichkeit dokumentiert. Die entstehenden Texte sollen in einer Ausgabe Zeitschrift „Kunst+Unterricht“ veröffentlicht werden. Eine möglichst breite Kommunikation der Ergebnisse des Modellprojekts ist damit sichergestellt.

4. Projektziele

- Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen, um Kompetenzen zu schulen und zu erproben, mit denen eine transkulturelle Vielfalt wahrgenommen, reflektiert und gestaltet werden kann
- Anbahnung einer mündigen kulturellen Teilhabe von Kinder und Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft
- Entwicklung beispielhafter Ansätze für Unterrichtspraxis im schulischen Kunstunterricht
- Unterstützung und Qualifizierung von Lehrkräften durch Arbeitskreise und Betreuung durch die Universität Gießen
- Verzahnung von Forschung, Lehre und Unterrichtspraxis
- Vernetzung der Lehrenden untereinander
- Aufzeigen einer tragfähigen transkulturellen Grundlage für die ästhetische Bildung